

Hilfen für Darmkrebserkrankte am UKT

Zentrum für Gastrointestinale Onkologie (ZGO)

Sprecher: Prof. Dr. Alfred Königsrainer
Sekretariat Tel.: 0 70 71-29-8 66 20

Koordinatorin: Dr. med. Susanne Kolodziej
Geschäftsstelle: Ute Berger

Postanschrift:

Zentrum für Gastrointestinale Onkologie
(ZGO) am CCC Tübingen
Otfried-Müller-Str. 10
D-72076 Tübingen

Telefon: 0 70 71/29-8 21 21
Fax: 0 70 71/29-53 57
E-mail: zgo@med.uni-tuebingen.de
Homepage: www.zgo-tuebingen.de

- **Ernährungsberatung:**
Frau Groß/Frau Renz 0 70 71/29-8 27 93
- **Stomatherapie:**
Schwester Ingrid Longin 0 70 71/29-8 50 46
- **Psychoonkologischer Dienst:**
Sekretariat 0 70 71/29-8 70 33
- **Genetische Beratung:**
Sekretariat 0 70 71/29-7 64 08
- **Pathologische & molekulare Diagnostik:**
Sekretariat 0 70 71/29-8 02 07
- **Selbsthilfegruppe Darmkrebs:**
Landesverband
Deutsche ILCO 07 11/6 40 57 02

Das ZGO stellt sich vor

Wir sind Ihre zentrale Anlaufstelle bei Tumoren des Verdauungstraktes. Das ZGO besteht aus einem Arzt und Sekretariat.

Auch auf der Suche nach einer Zweitmeinung, nach Behandlungsalternativen oder dem medizinischen Vorgehen nach Erstdiagnose einer Darmkrebserkrankung stehen wir Ihnen mit Rat und Tat zur Seite.

Dreimal wöchentlich findet unsere Tumorkonferenz statt. Dort diskutiert ein Expertenrat aus Chirurgen, Internisten, Radiologen, Radioonkologen und Pathologen Krankheitsverläufe von Tumorpatienten und spricht eine optimale Therapieempfehlung aus. Dabei werden insbesondere neue Behandlungsstrategien und Studienmedikamente berücksichtigt. 2009 wurde das ZGO nach den Kriterien der Deutschen Krebsgesellschaft als Darmzentrum zertifiziert.

Wir sind gerne für Sie da.



Das ZGO ist eines von neun Tumorspezifischen Zentren unter dem Dach des CCC Tübingen.



Zentrum für Gastrointestinale Onkologie

Patienteninfo Vorsorge Darmkrebs



Früherkennung rettet Leben

Darmkrebs kann jeden treffen

Darmkrebs ist in Deutschland bei Männern wie bei Frauen die zweithäufigste Krebserkrankung und die zweithäufigste Krebstodesursache. Jährlich erkranken ca. 73.000 Menschen an Darmkrebs und etwa 28.000 sterben daran. Darmkrebs tritt insbesondere bei Menschen über 50 Jahren auf, bei familiärer Veranlagung aber oft auch schon sehr viel früher.

Als Risikofaktoren gelten z.B. ballaststoffarme, zu kalorienreiche Ernährung, Übergewicht, Rauchen und Alkohol oder Darmkrebs in der Familie. Ein gesunder Lebensstil mit ausgewogener, ballaststoffreicher Ernährung und regelmäßiger Bewegung kann dem Darmkrebs vorbeugen, ihn aber nicht sicher verhindern.

Eine Ursache für die hohe Anzahl an Darmkrebserkrankungen ist der Mangel an Informationen und die fehlende Bereitschaft, an Vorsorgeuntersuchungen teilzunehmen.

Darmkrebs im Frühstadium verursacht in der Regel keine Beschwerden und bleibt unentdeckt. Aber nur im frühen Stadium ist eine Heilung möglich.

Deshalb ist die Teilnahme an einer Darmkrebsfrüherkennung nicht nur wichtig, sondern lebensrettend.

Baden-Württemberg gegen Darmkrebs

Darmkrebsfrüherkennung

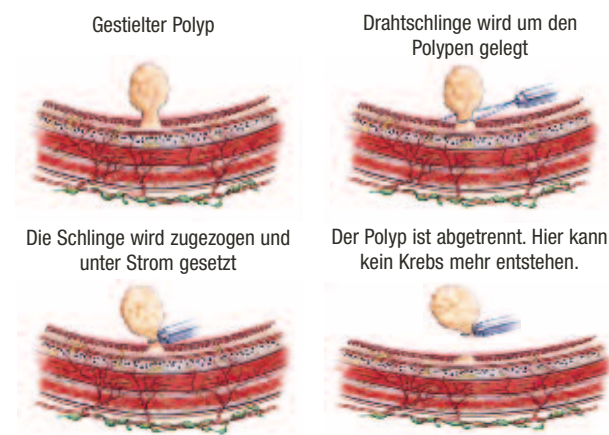
Die zuverlässigste Methode der Früherkennung ist die **Darmspiegelung**, die sogenannte Koloskopie. Die Kosten tragen die gesetzlichen Krankenkassen ab dem 55. Lebensjahr.

Eine einfache, aber ungenaue Methode ist der **Hämokult Test**, das ist die Suche nach verstecktem Blut im Stuhl. Hier muss jedoch bei einem auffälligen Testergebnis immer eine Darmspiegelung durchgeführt werden.

Eine weitere Möglichkeit ist die sogenannte **virtuelle Darmspiegelung**, die in Verbindung mit einer Computertomographie durchgeführt wird. Aber auch hier ist bei auffälligem Untersuchungsergebnis eine Darmspiegelung notwendig.

Polypenabtragung

Aus unentdeckten Polypen entsteht Krebs. Der Zeitraum hierfür wird auf ca. zehn Jahre geschätzt.



Seien Sie schneller als der Darmkrebs

Die Darmspiegelung

Eine Darmspiegelung wird von einem Gastroenterologen, dem Facharzt für Magen- und Darmerkrankungen durchgeführt.

Mit der Einführung der Koloskopie als Früherkennungsleistung der gesetzlichen Krankenkassen sind strenge Qualitätsauflagen verbunden. Dank der Kurzschlafspritze, mit der Sie sich in einen Dämmer Schlaf versetzen lassen können, ist die Darmspiegelung eine schmerzfreie und komplikationsarme Untersuchung. Der gesamte Dickdarm wird dabei von innen kontrolliert, und Polypen, die Vorstadien eines Dickdarmkrebses, können so entdeckt und bereits während der Darmspiegelung entfernt werden (siehe Bild).

Bei unauffälligem Dickdarm wird erst zehn Jahre später eine weitere Untersuchung erforderlich.

Sind bei einer Spiegelung Polypen entfernt worden, wird eine Kontrolluntersuchung bereits in einem kürzeren Abstand empfohlen.

Wenn bei einem Familienmitglied bereits ein Dickdarmkrebs aufgetreten ist, sollte eine erste Darmspiegelung deutlich früher als im Alter von 55 Jahren durchgeführt werden.

So sind Sie schneller als der Darmkrebs.